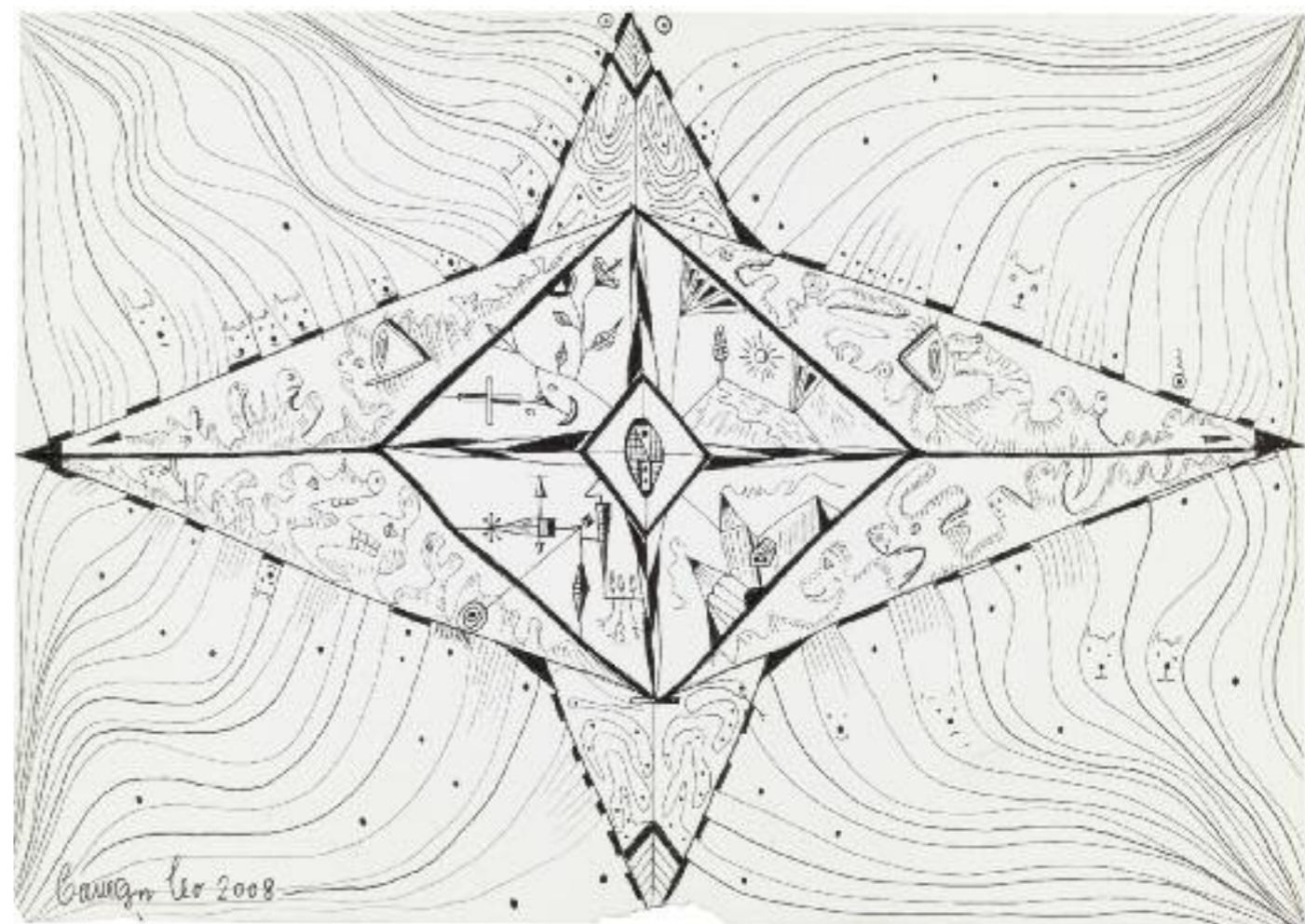


Leo Baweg

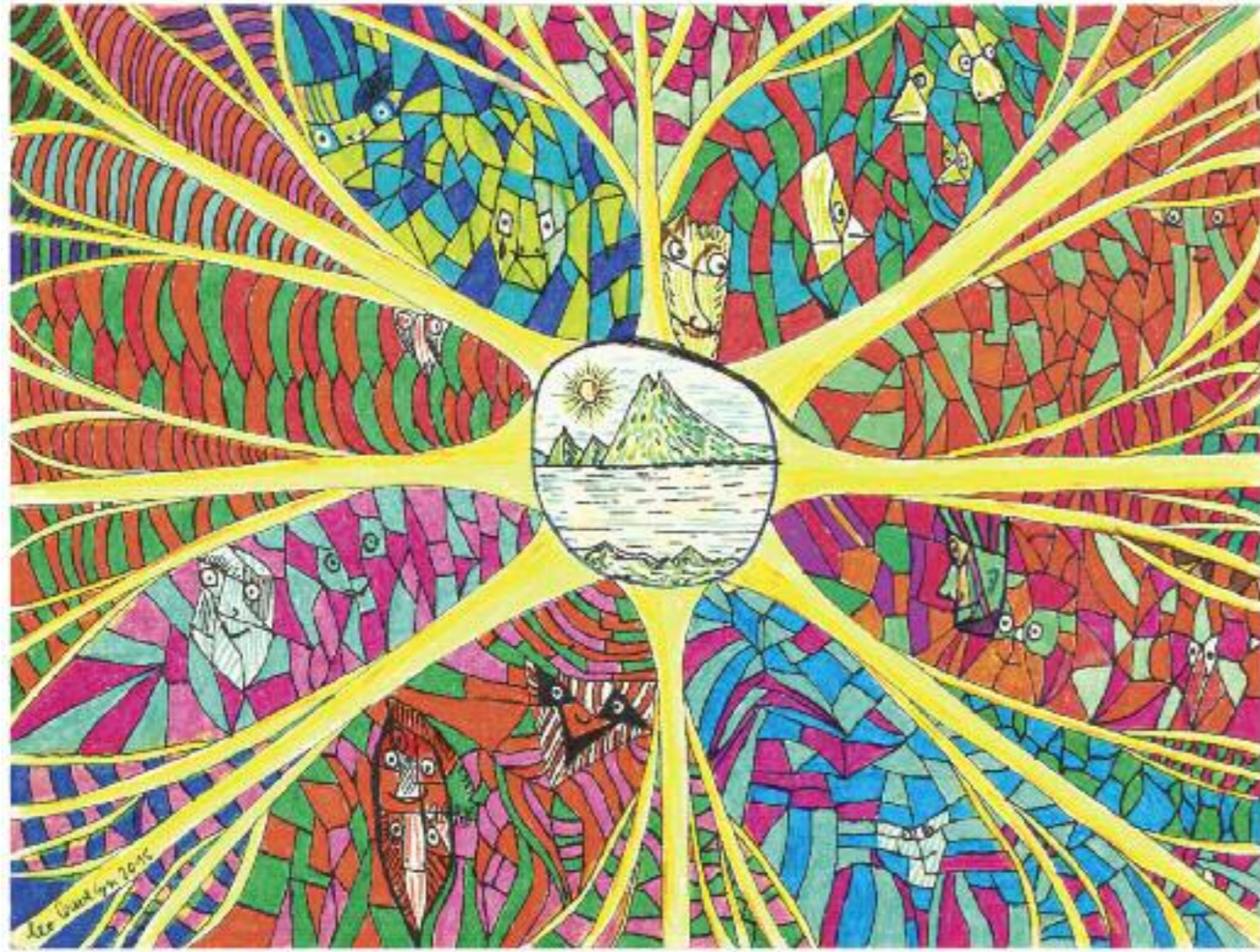
editionZ nr. 26 / 2017
thomaszindel@gmx.ch



leo Baulgn
Zeichnungen 2000 - 2017









Meine Bilder

Wenn man dem Sinn hat für die Kontraste, dann ist das schon die halbe Miete. Ein Beispiel: Grün - Rot, Schwarz - Weiss, Hell - Dunkel. Viele Bilder beinhalten Gesichter. Jedes Gesicht ist einmalig. Es kann sein dass gewisse Gesichter ziemlich ähnlich sind. Aber auch da gibt's Unterschiede. Nicht einmal Zwillinge sind genau gleich. Der Gesichtsausdruck spielt eine große Rolle! Manchmal sind die Gesichter sehr klein. Man muss sie in der Nähe betrachten.

1

Es gibt liebe Arawtze, Lachende (sehr selten), zornige Neidische, Staunende, erschreckende gemüthliche, feie, große, kleine, Geirichter, USW.

Ich male ausschliesslich mit Farbstifte, Tinte und Filzstifte. Man könnte sagen, das ist Kinderkram? man muss nur wissen wie diese zu handhaben sind. Heutzutage kriegt man in der Papeterie Top-Farben. Man kann die Farbstiften so spizen das man extrem feine Linien ziehen kann! Die Filzstifte erhält man auch mit mit feiner Spitze.

2

Bei den Farbstiften kann man mit Druck auf dem Papier arbeiten. Das ist das was sich brauche! Praktisch in jedem Bild kommen Berge vor, meistens im Hintergrund. Der Grund ist. Ich liebe Berge und Täler. Ich bin da geboren und aufgewachsen!

Ich male meistens Gesichter und eben Berge. Meine Bilder sind manchmal sogar schockierend. Ich male ohne zu Studieren im linken schneller Tempo. Einen Jurnini brauche ich extrem selten. Ein gutes 3

Augen ist auch erforderlich. Und das alles nur der linken Hand. Schreiben tue ich mit links und rechts! Gewisse Bilder fehlen mich regelrecht. Meine Lieblingsfarben sind Gelb Orange, rot und Grün. Die warmen Farben halt. Es ist mir aufgefallen das ich die blaue Farbe selten brauche. Nur der Himmel ist bei meinen Bildern manchmal blau. Nicht einmal das Meer oder der See ist blau. Meistens leuchtet das Wasser Gelb und Orange. Meine kleiner Bilder sind auch farbenfroh

4

In diesen sieht man auch viel
Es braucht Zeit sie zu betrachten
Sogar ich finde manchmal
sachen oder gerichte die ich
bisher nicht beachtet habe.

Viele Bilder sind nicht von
dieser Welt. Vielleicht
Aussenirdisch. Ich lade die
Betrachter ein die Bilder zu
studieren. Manchmal weiss ich
selbst nicht was ich erschaffen
habe. Zb. warum ist die Sonne
unter dem Erdboden? Warum
sieht sie aus wie eine Blume?
Warum sind die Gesichter bunt?
Warum bestehen manche Bilder → 5

Wiederum aus mehreren kleiner
Bildern. Auf einem Bild sieht
man die Drogen? Zigaretten,
Alkohol, Cannabis, Opium, Heroin,
dann handgerum ein Apfelbaum.

und Heilpflanzen, warum?

Warum hat ich einen Sarg
und den Strick gemacht?

Selbstmord oder Tod. Das ist
hass die Realität. Selbstmord
ist noch heute ein Tabu.

Ich will den Betrachter beim
hinschauen aufhaken.

Den Teufel hat ich auch

zu Papier gebracht. Erst wenn
der Teufel tot ist, fangen wir
erst an, zu leben!! 6

Noch einmal zu den Gesichtern!
Ich würde noch so gern
wissen wieviel Gesichter es
in einem Bild hat. Ich hab
probiert sie zu zählen, aber
ohne Erfolg.

Ich will in meinen Bildern die
schönen und die negativen
seiten des Lebens aufzeigen.
Momentan zeichne ich kleine
Bilder im Postkartengröße. Auch
da gibts viel zu sehen.

Die Berglandschaften sind mit
sehr feinen Filzstiften gemalt.
Ich habe gelernt mit Ausparungen
zu arbeiten. Die Rasierklingsel
brauche ich auch zum z.b. 7

Die Sonne zu gestalten. Die
Sonne leuchtet nicht gelb,
sondern Weiss. In Milliarden
von Jahren explodiert sie!
Bis dann hat ich reichlich
Zeit zu malen und zeichnen

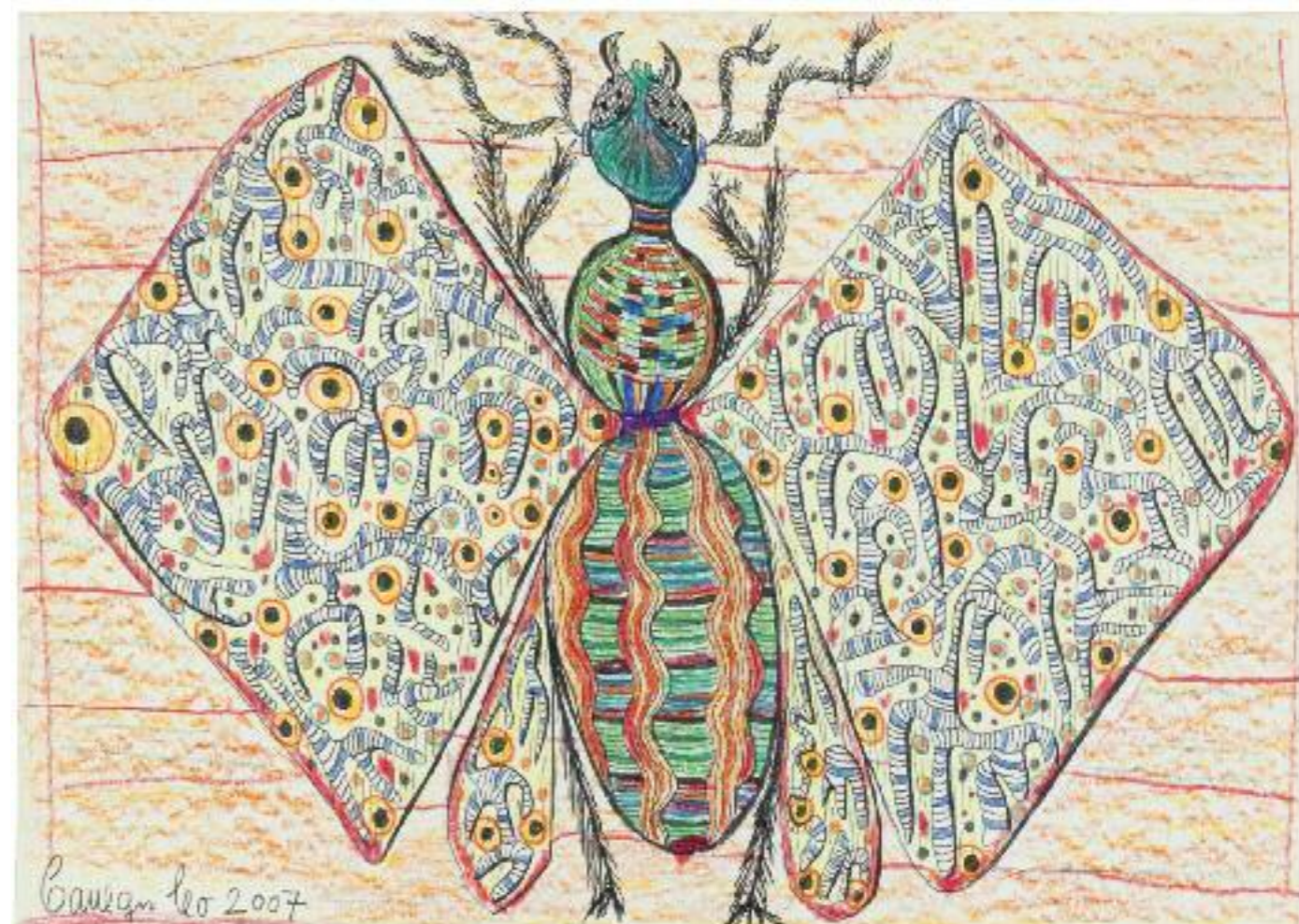
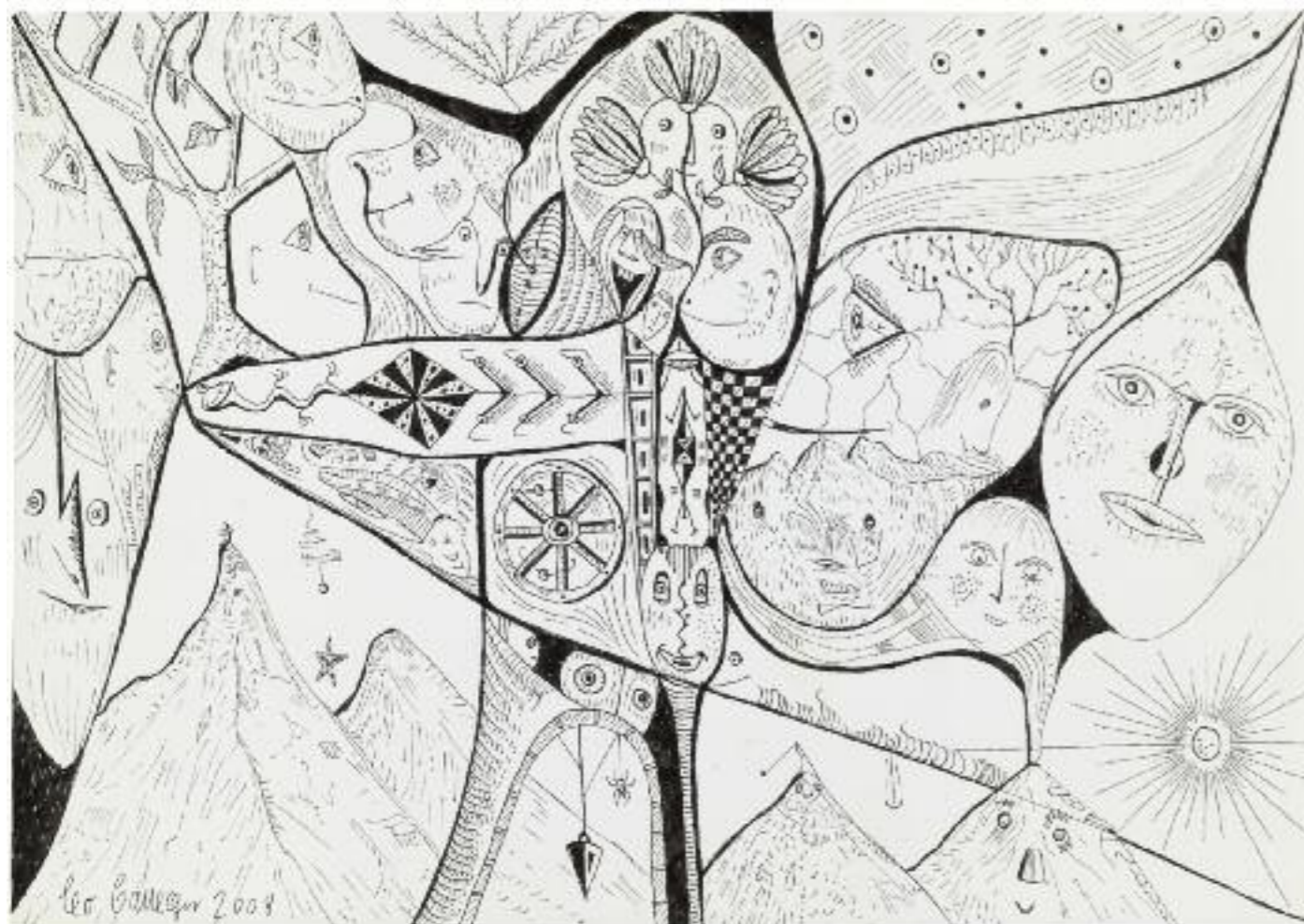
Manche Bilder sind

Schwarz-Weiss. Das gibt
auch ein guter Effekt.

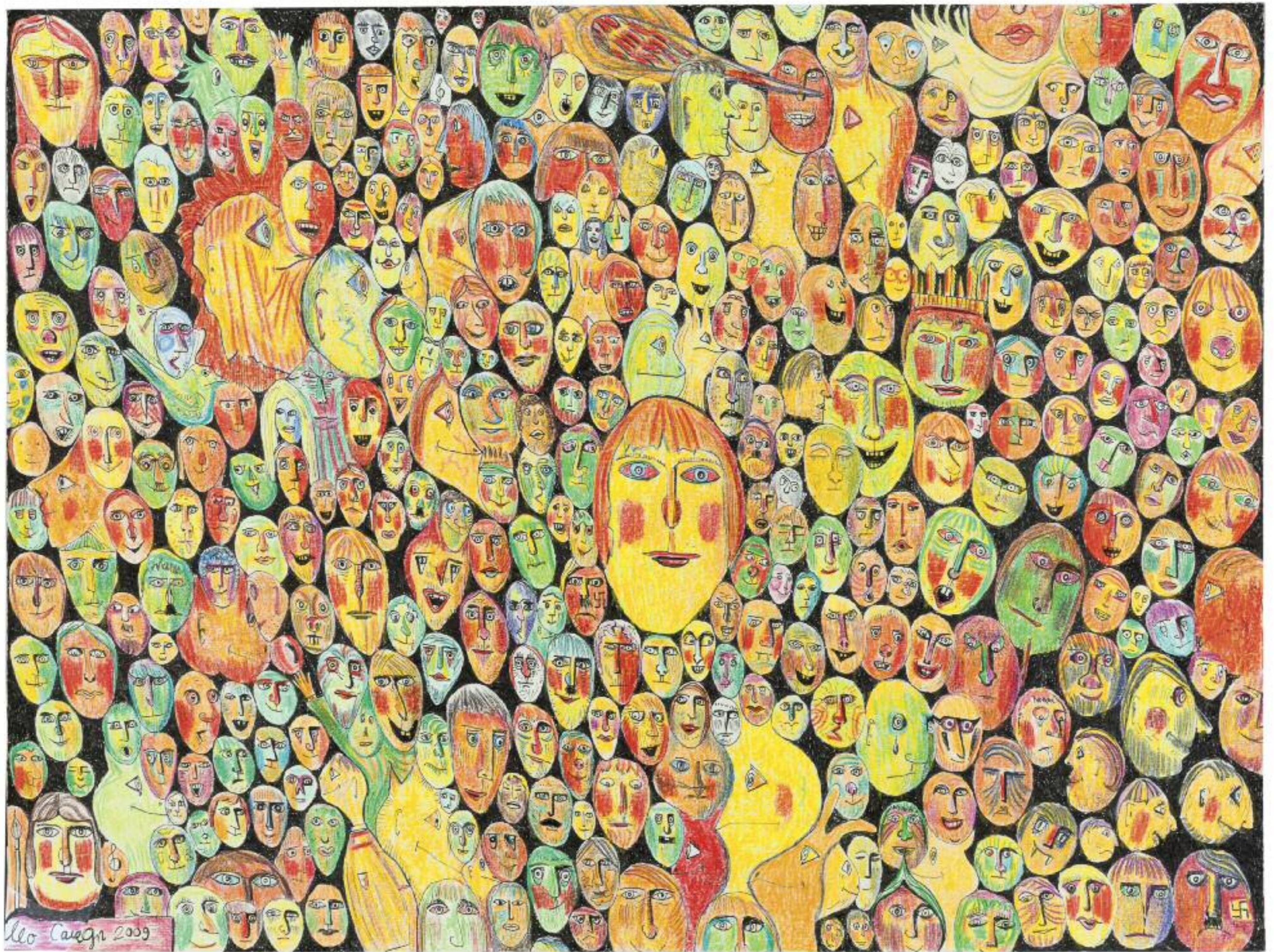
Manchmal herrscht in gewissen
Bildern ein Chaos. Meistens
hat ich kein Plan wie das
Bild am Ende aussehen sollte.

Am Anfang (1999) malte ich
mit Wachstkreiden oder (NeoColor)
Diese Farben leuchten stark 8

Dann probierte ich mit Aquarell
später dann mit Acryl,
Farbstifte, Filzstifte
Ich besitze über 100 fertige
Bilder. Oft arbeite ich in der
Nacht bis zur Erschöpfung.
Ich sage immer: ohne Fleiß
kein Preis
Was ist Kunst?
Ein Bild zu malen wo allen
gefällt

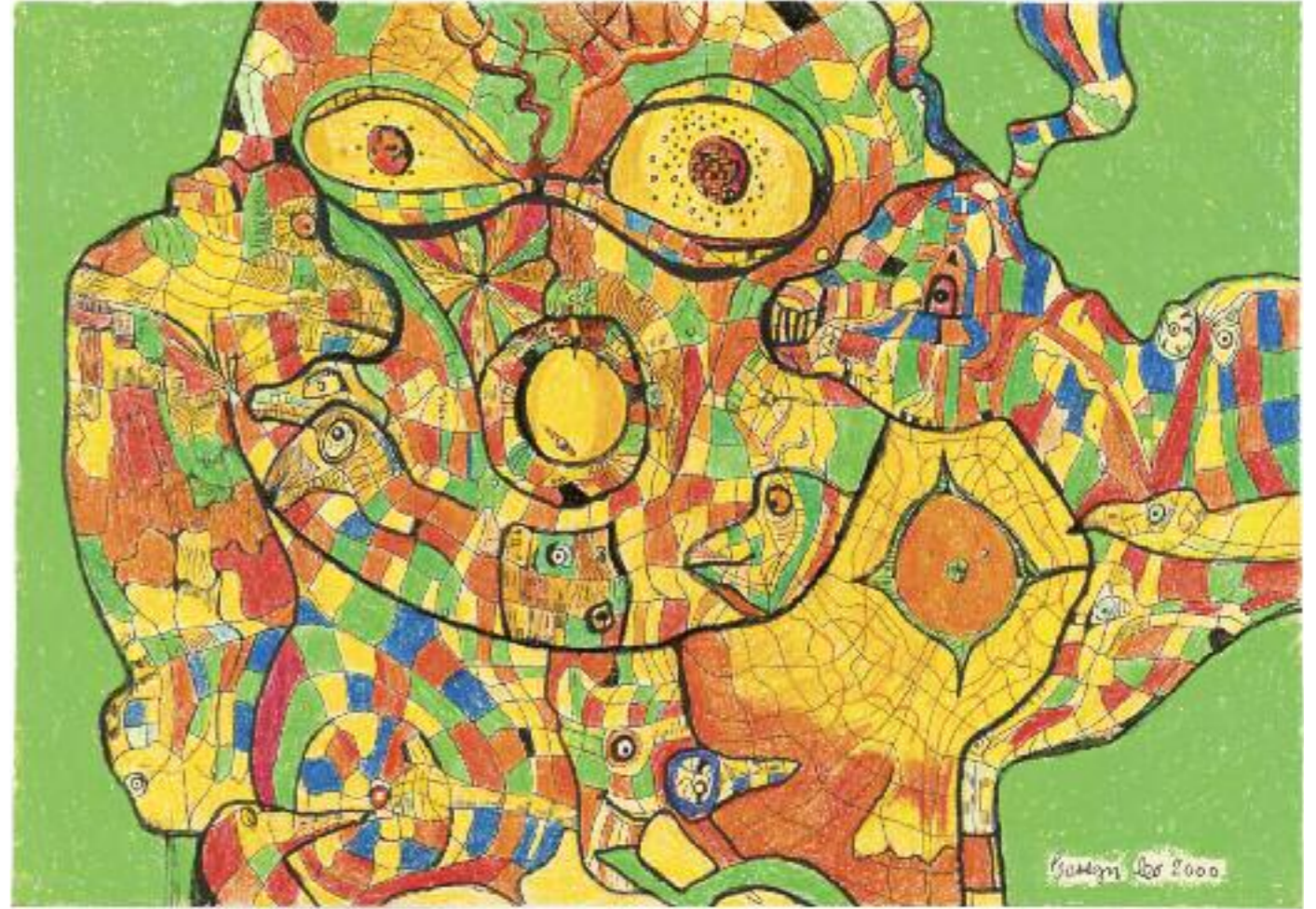


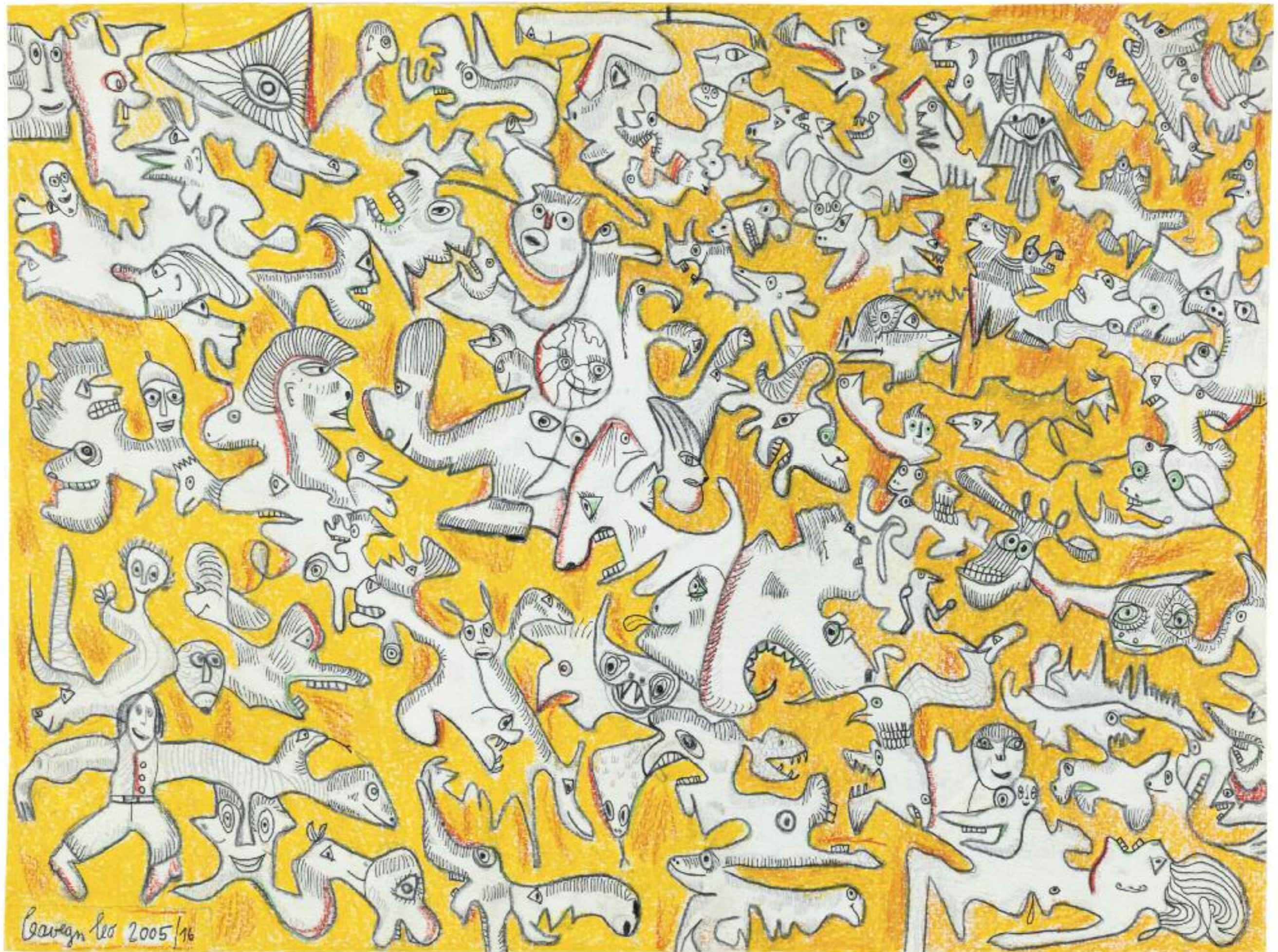




Leo Careri 2009







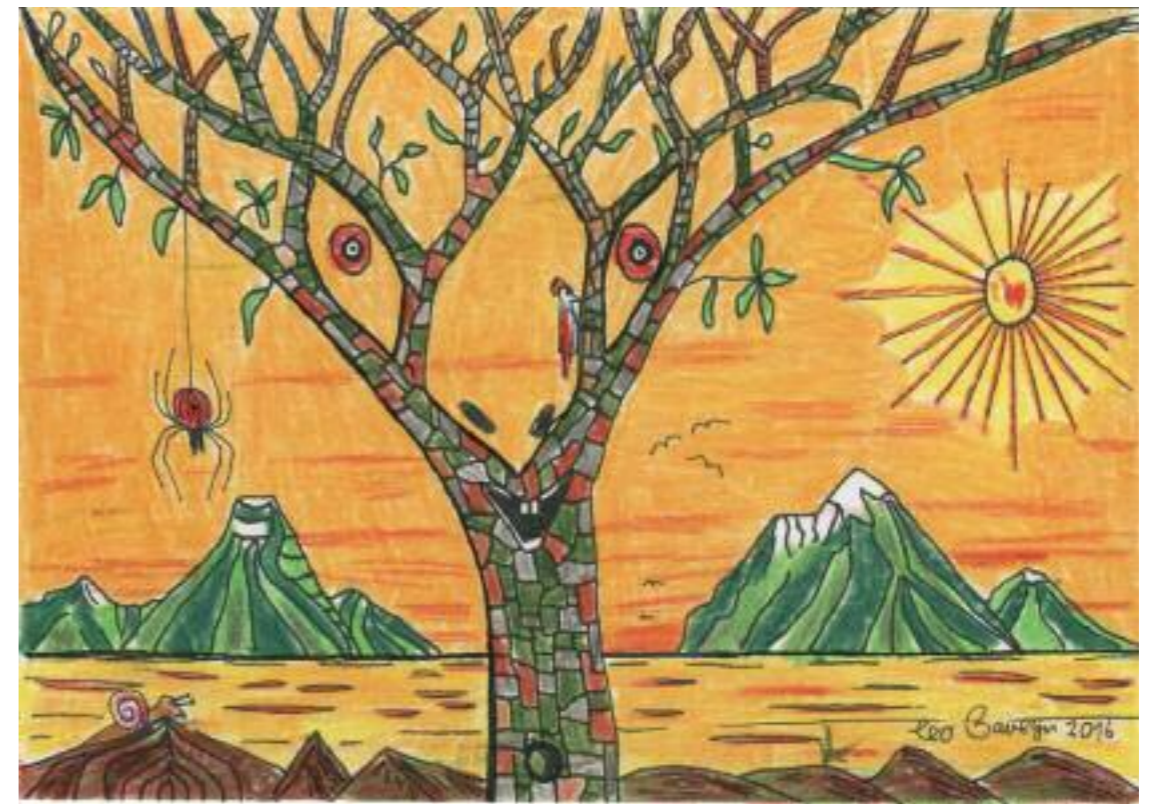
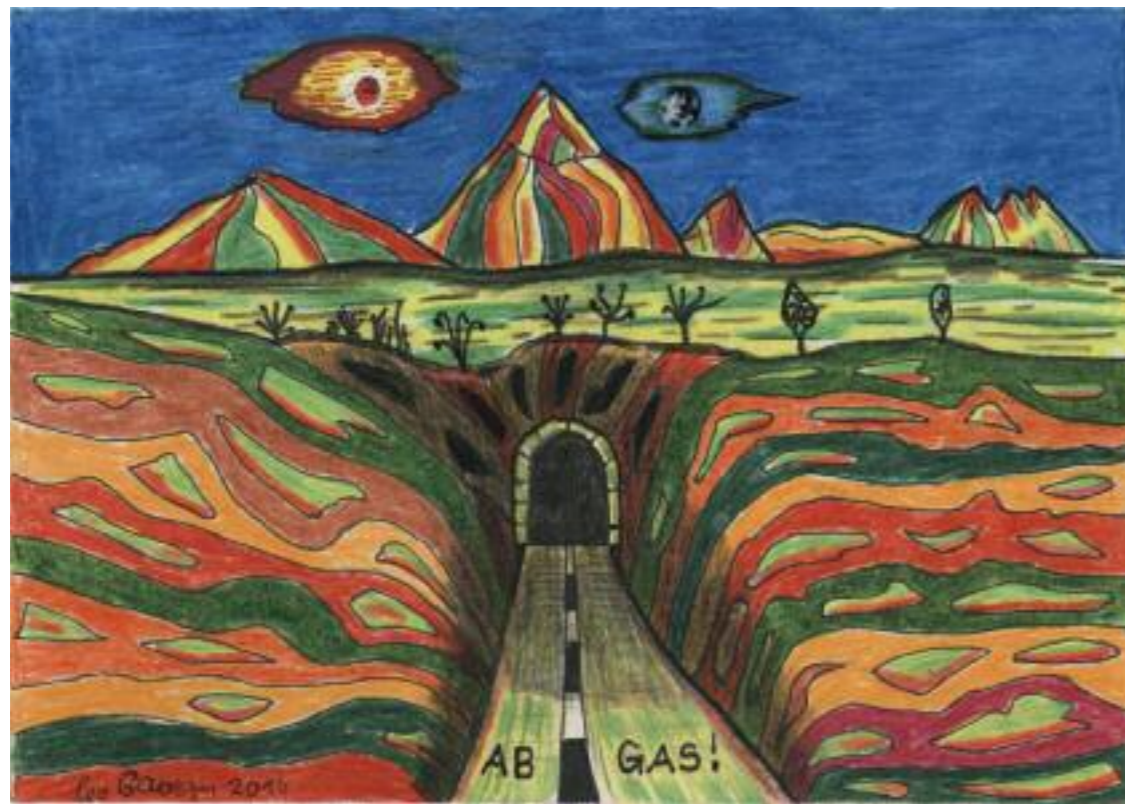
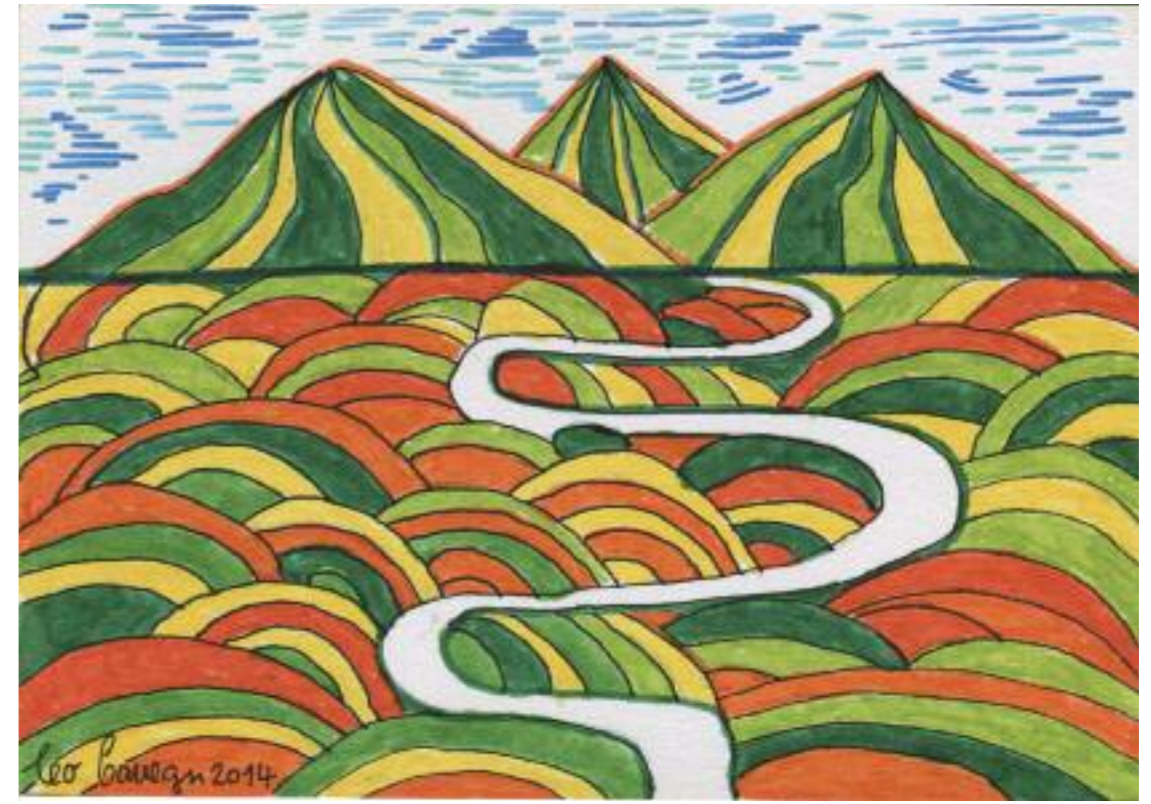


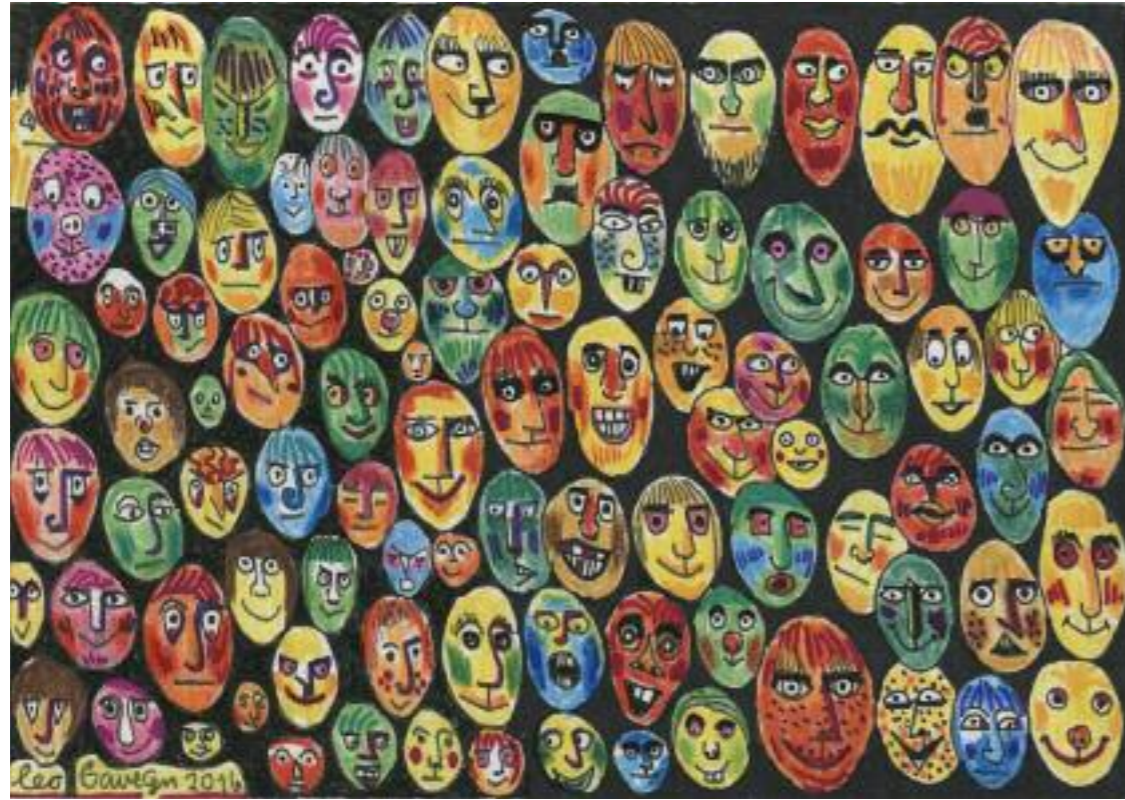


Leo Ganev 2008

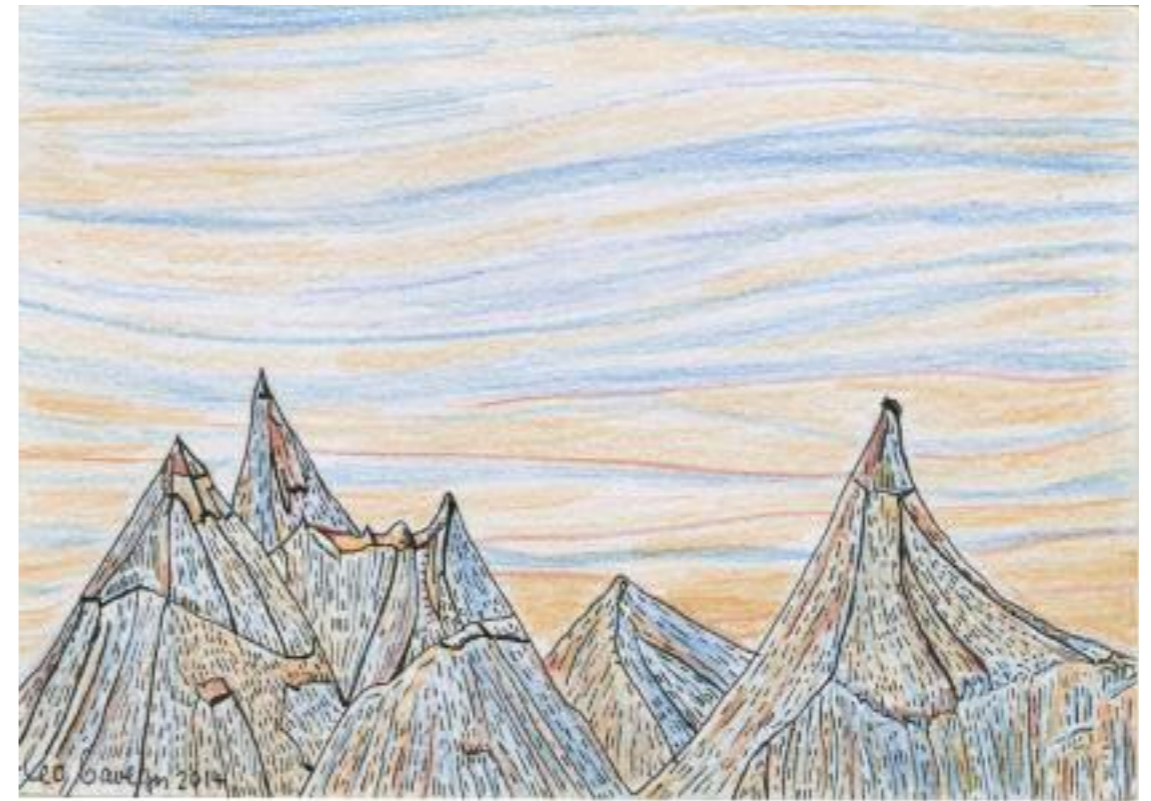














1

Mein Lebenslauf

Ich bin am 6.7.1967 in Sedrun geboren und aufgewachsen, im wunderschönen Innerschmal Gany, oben im Oberland. In Sedrun bin ich zur Primar und Sekundarschule gegangen. Das war eine schwere Zeit für mich. Ich hatte zwar durchwegs gute Noten und so galt ich als Streber und deshalb wurde ich regelrecht gemobbt! Nach der Schule begann ich mit dem Mauerberuf. Nach 3 Jahren Lehre schloss ich die Prüfung mit Erfolg ab. Aber auch da ärgerten meine Vorgesetzte mich grausam

2

das pappte meistens während der Kurse in Sursee (LU) an dem Maurerlehrgang. Dort gab es auch ein Internat wo man schlief. In der Nacht kippen meine "Schleichen" Mauererkleugerzeugelmäßig mein Bett. Am Montag waren die Maurerlehrlinge in diesem grossen Saal. Das waren ca. 100 Leute. Ich am immer alleine an einem Tisch. Ich hatte keinen Appetit und brachte kaum einen Bissen runter. Die meiste Zeit sonst arbeitete ich auf dem Bau in Sedrun. Das war dort auch nicht viel besser.

3

Mein Polio behandelte mich auch schlecht. Ich war halt ein bisschen langsamer als die Anderen. Nach der Lehre benutzte ich die RS als Sommer in Losonne im Tennis. Das war eine gute Zeit, erstauerte ichweise. Im Jahr 1988 nach der RS fing ich mit der Grenzmittelschule an. Nach der Schule im Untertal BL. Sollte man mich im Kollenz ein von KT Aargau. Am der Grenze. Nach ein paar Wochen musste ich die Arbeit sofort abbrechen, aus gesundheitlichen Gründen. Ich konnte die Theorie ins praktische nicht umsetzen.

4

Das war für mich eine Katastrophe! Ich bin übergenötigt dass dies mein Traumberuf gewesen wäre. Von da an fiel ich in ein tiefes Loch. Nachher hatte ich immer wieder grosse Enttäuschungen im Berufsleben. Eine Zeitlang arbeitete ich in einem Architekturbüro, dann bei den Bergbahnen, im linken Kinderheim oder im linken Spital usw. Immer wieder musste ich die Arbeit abbrechen aus gesundheitlichen Gründen.

Dann musste ich zum
 6. Semester in eine Neuroklinik
 Bis heute sind es 9 Mal
 Ein paar Mal brachte man mich mit
 Zwang, in Handschellen in die Klinik
 Später durfte ich in eine geschützte
 Werkstatt arbeiten. In einer
 Gärtnerei 6 Jahre lang. Das war
 endlich einmal eine gute Zeit.
 Jetzt arbeite ich bereits seit 8
 Jahren in einer anderen geschützten
 Werkstatt (Druckerei) in
 Rothentannen.
 Jetzt kann ich endlich einmal
 Meinen Hobbys widmen.
 Malen, Musik, Schreiben
 Ich habe viel Freude daran

Portrait

geb. 6.7.1967

Primar - Sekundarschule

1983 - 86 Mannerschule

1987 Rekrutenschule

1988 Grenzschutzschule

90er Jahre bis Heute

Kinderheim Rothentannen

Spitalgehilfenschule, Hochbau -

Zeichner Bergbahnen Sebrun

Arbeits Chur + Rothentannen

Ausstellungen

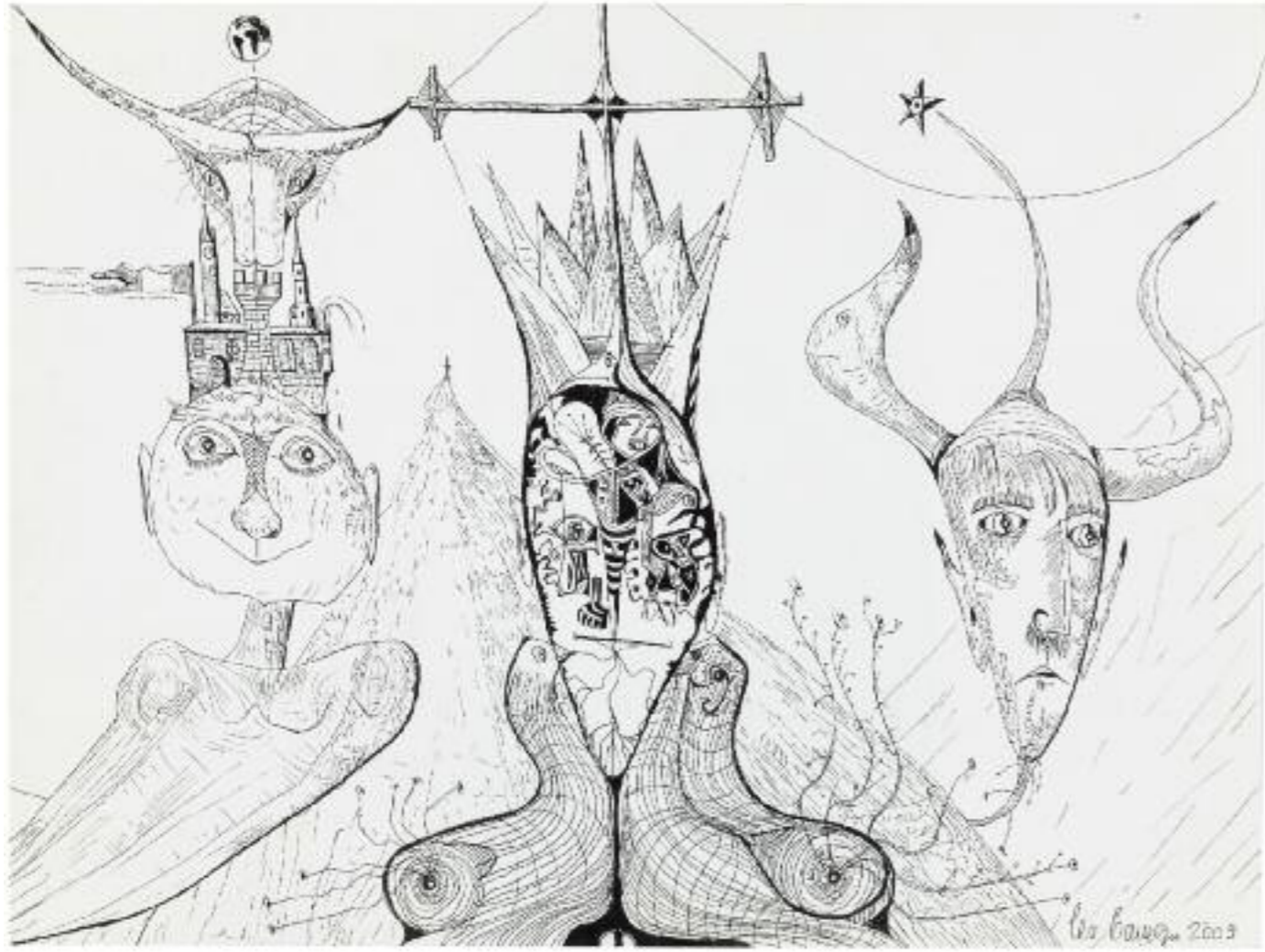
2004 Klinik Waldhaus

2008 Galerie Aquabella Ruesas

2010 Kreuzspital

2012 Ausstellung PTO Infirmeria
 Chur

2017 Zugzeit im Museum Sebrun



galerie/edition Z nr. 26 / 2017
thomaszindel@gmx.ch

Layout: Daniel Rohner
Text: Leo Cavegn

© Leo Cavegn / galerie/editionZ

Spezieller Dank an die Kulturförderung des Kantons Graubünden